

FRANKFURTER STADTBOTE

Guten Morgen

Von Dietmar Puttins

Auf dem Wohnzimmertisch liegen noch die Buntstifte, auf dem Hocker eine Zeichnung. Über das Wochenende waren die Kinder wieder da. Er fünf, sie sechs Jahre alt. Mit Mama und deren Lebenspartner. Doch der halbe Besuch war krank. Hatte sich, ohne es zu ahnen, mit irgendwelchen Kita-Viren ins Auto gesetzt und lag Sonnabend und Sonntag mit glasigen Augen auf der Couch vor unserem TV-Gerät. Fand ich recht erholend. Lazarett-Flair. Alles war leiser, langsamer. Die zweiköpfige Rasselbande hatte einfach zu wenig Elan zum Quatsch-Machen. Hat - oh, Wunder - friedfertig miteinander gespielt und gemalt. Habe bei mir Fieber gemessen. Es soll nicht sein, bin topfit. Darf zur Arbeit. In diesem Sinne: Guten Morgen!

487 Stimmen für die Spitze

Bürgerbudget Die Stimmenverteilung für die 34 Projekte liegt vor.

Frankfurt. 1559 Frankfurterinnen und Frankfurter haben bis Sonntag ihr Votum für die fürs Bürgerbudget vorgeschlagenen Projekte abgegeben. Wahlberechtigt waren in der Stadt gemeldete Personen ab 14 Jahren. Jede hatte drei Stimmen.

Sie verteilen sich wie folgt auf die 34 Projekte: Begegnungsplatz in Kliestow 487; Toiletten für den Verkehrsgarten 340; Wasserspielplatz am Kleistpark 300; Müllimer erweitern und kindergerecht umgestalten 280; Sitzgelegenheiten Dorfplatz Lichtenberg 261; Solarleuchten für den Lennépark 234; Tischtennisplatte für den Spielplatz Paulinchen 230; neue Fassade für die Fanfarenгарde 212; Renovierung interkulturelles Zentrum 210; dauerhafte Bepflanzung für die Magistrale 208; interaktiver Lehrpfad im Wildpark 206; Beleuchtung in Booßen 184; Calisthenics-Park im Kleistpark 182; Trampolin für Spielplatz Rosengarten 173; Traditionsmarkt in Altberesinchen 125; Infotafel für Güldendorf 116; Medienkompetenz für Senioren stärken 110; Kinderstrecke Stadtfest Bunter Hering 93; Blumen für den öffentlichen Raum 91; Spielplatz Grundschule Mitte 72; Mehr Ampeln für Sehbehinderte 72; Kostenlose Kleinkunstveranstaltungen 59; Obstbäume vor der Volkshochschule 54; Deutsch-polnisches Straßenwörterbuch 53; Friedhof in Markendorf herrichten 52; Faltpflanzen Kunst im öffentlichen Raum 49; Baumbibliothek in Kliestow 48; Freies Lastenrad 44; Tischtennisplatten in der Beckmannstraße 34; Fairomat 34; Freie Fahrradradscha 22; Sicherheitswesten für Radfahrer*innen; 16 Enzies-Outdoormöbel für Frankfurt 14; Deutsch-polnisches Fußballevent 12. red



Larissa, gespielt von Paraschiva Dragus, droht, sich in die Oder zu stürzen. Jonas beziehungsweise Tom Gronau, der hinter ihr steht, hält sie auf. Für den Filmdreh war eine Spur der Stadtbrücke den ganzen Dienstag gesperrt.

Foto: Louisa Theresa Braun

Krimi an der Oder

Dreharbeiten In Frankfurt und Stübice wird ein neuer „Polizeiruf 110“ gedreht. Am Dienstag wurde dafür eine Fahrspur der Stadtbrücke gesperrt. Von Louisa Theresa Braun

Welcher Ort in Frankfurt ist geeigneter für einen Krimi als die Stadtbrücke? Das Polizeiauto an deren Ende gehört ja fast schon zum Inventar. Der Stau, der sich am Dienstag bis durch die ganze Magistrale zog, war für einen Wochentag aber doch ungewöhnlich. Und wer es auf der einen freigegebenen Spur schließlich doch noch auf die andere Seite schaffte, war von dem Aufgebot an Kameras und Menschen hinter dem blau-weißen Absperrband, und von dem Mädchen im rosa Pulli, das sich hinunter zu stürzen schien, sicher überrascht.

Filmset auf der Stadtbrücke

Am Dienstag wurde hier eine Szene für eine neue Folge der ARD-Krimireihe „Polizeiruf 110“ gedreht. „Der silberne Volvo ist der letzte“, ruft der Regieassistent. „Und los!“ Sobald das Auto vorbeigefahren ist, läuft Tom Gronau alias Jonas über die Straße und durch die Polizei-Absperrung hindurch. „Halt, bleiben Sie stehen!“, ruft ein „Polizist“, ist jedoch zu beschäftigt damit, die Schauspieligen, gespielt von Frankfurter Komparsen, vom Tatort fern zu halten. So schafft es Jonas bis zu Larissa, verkörpert von Paraschiva Dragus, redet ein paar Worte mit ihr und hält sie vom Sprung in die Oder ab. Die an einem langen Kran über die Brüstung hängende Kamera nimmt auf, wie sie ihm die Hand



Produzent Henning Kamm von „Real Film“ am Set von „Heilig sollt ihr sein“ auf der Stadtbrücke

Foto: Louisa Theresa Braun

reicht. Damit ist die Einstellung zu Ende, die Filmklappe wird vor Dragus Gesicht zugeschlagen.

Seit 2015 gibt es den Frankfurt-Stübicer Polizeiruf mit Maria Simon als Hauptkommissarin Olga Lenski und dem deutsch-polnischen Kriminalpolizisten Adam Raczek, der von Lucas Gregorowicz verkörpert wird. Für den Produzenten Henning Kamm von der Berliner Produktionsfirma „Real Film“ ist es der erste Polizeiruf. Er findet es toll, so ein „Traditionsformat“ zu drehen. „Das ist hier ein super Team, Rainer Kaufmann ist ein ganz besonderer Regisseur und zusammen mit dem Kameramann Klaus Eichhammer macht er hier seinen 41. Film“, sagt er.

In der neuen Folge mit dem Titel „Heilig sollt ihr sein“ geht es um die 16-jährige Polin Larissa Böhler, die ungewollt schwanger

„Ein schwangeres Mädchen will sich umbringen, ein Fremder rettet erst sie, dann das Kind.“

ist. Die Ärzte diagnostizieren bei ihrem Kind eine Trisomie 18, sie möchte abtreiben, aber niemand in Polen will einen Schwangerschaftsabbruch durchführen. Verzweifelt will Larissa von der Brücke springen, als der fremde jun-

ge Mann, Jonas Fleischauer, auftaucht. Nun will sie in einem Frankfurter Krankenhaus eine Spätabtreibung vornehmen lassen, doch auch dort erscheint Jonas, der sich aus religiösen Gründen berufen fühlt, das Leben des ungeborenen Kindes zu retten. Eigenhändig führt er einen Kaiserschnitt durch.

Christlicher Glaube ist Thema

„Wozu der Glauben befähigt, ist ein starkes Thema“, findet Kamm. Trotzdem sei die Idee „keine Phantasie. Der Polizeiruf ist ja dem Realismus verschrieben und alle Sachverhalte werden durch Fachberater geprüft.“ Das Drehbuch der Geschichte schrieb Hendrik Hölzemann. Für Olga Lenski und Adam Gregorowicz wird es im Verlauf des Films darum gehen, den nach seiner Tat geflüchteten Jonas aufzuspüren.

Insgesamt zwei Wochen wird in der Doppelstadt gedreht, vom 5. bis zum 15. November. Weitere Drehorte waren zum Beispiel ein Mehrfamilienhaus in der Magistrale und ein Hundsalon in Stübice, in dem die Filmmutter des Täters arbeitet. Fertig ist der Film damit aber noch lange nicht, viele Innenszenen werden nämlich anschließend erst in Berlin produziert. Und so ein Dreh kostet viel Zeit: Für die Szene auf der Stadtbrücke blieb eine Spur zum Leidwesen der Autofahrenden bis zum Abend gesperrt. Ausgestrahlt wird „Heilig sollt ihr sein“ voraussichtlich im Mai.

Kommentar

Louisa T. Braun
zum Frankfurt-
Stübicer Polizeiruf



Heimat Grenzregion

Heimat ist keine Frage von Nationalität. Das wird am Beispiel des Frankfurt-Stübicer „Polizeiruf 110“ auch kulturell deutlich. Die Grenze ist in der Serie ein Thema, aber eben keine Trennungslinie, an der Ermittlungen aufhören. In der Realität gibt es länderübergreifende Kriminalpolizeiteams zwar noch nicht, aber in vielen Bereichen wie zum Beispiel dem Streifen dienst ist deutsch-polnische Zusammenarbeit gang und gebe. Auch im Alltag der deutschen und polnischen Bürgerinnen und Bürger gibt es viele grenzüberschreitende Projekte: Schulen, an denen Polen mit Deutschen Abitur machen, die Euro-Kita, der Grenzbus, gemeinsame Touristeninformation und ein Fernwärmenetz über die Stadtbrücke. Ein Spaziergang nach Stübice ist für Menschen aus Frankfurt kein Ausflug in die Fremde, sondern heimatliche Normalität. Da ist es nur konsequent, dass auch die deutscheste aller Institutionen, nämlich „Sonntagabend Tatort/Polizeiruf“ an der Oder nicht halt macht. Die Krimiserie zeichnet sich durch ihren lokalen Heimat-Bezug aus: Thiel und Boerne vom WDR stehen für Münster, Klaus Borowski vom NDR für Kiel. Lenski und Raczek repräsentieren als einziges Krimi-Team zwei Städte in zwei Ländern – weil Frankfurt und Stübice zusammen gehören.

Nord erleuchtet

Lampionumzug Die Stadtteilkonferenz lädt diesen Freitag ein.

Frankfurt. Alle Frankfurterinnen und Frankfurter sind diesen Freitag dazu angehalten, den Stadtteil Nord mit ihren Lampions zu erleuchten. Die Stadtteilkonferenz Nord lädt von 16 bis 18 Uhr zu einem Fest für die gesamte Familie, unter dem Motto „Nordleuchten“, ein. Treffpunkt ist der Hansaplatz, von wo aus der Lampionumzug in Begleitung einer Percussiongruppe durch den Stadtteil zieht. Nach dem Eintreffen im evangelischen Seniorenzentrum „Siegfried Ringhandt“, Seelower Kehre 3, beginnt um 17 Uhr das Unterhaltungsprogramm. Die Kinder erwarten Kreativangebote und Kinderschminken, DJ Mario macht Musik. Neben Tee und Glühwein, Bratwurst und Wiener wird ebenfalls Knüppelteig angeboten. Finanziell unterstützt wird die Veranstaltung durch Mittel der Stadt. red

DENKANSTOSS

„Erfolg ist die beste Rache.“



Michael Douglas,
amerikanischer Schauspieler,
geb. 1944

VOR 25 JAHREN

Altglas aus Frankfurt ist berühmt, schrieb der Stadtbote am Wochenende 12./13. November 1994. Denn die Frankfurter würden vorbildlich Weiß, Braun- und Grünglas trennen, wie sich beim Besuch des Glashügels auf der Deponie in Seefichten zeigte. sam

WIR GRATULIEREN

Hans Jahn, Lichtenberg, zum 83. und Helmut Klinko zum 91. Geburtstag.

Die Angaben stammen von sozialen Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen. Sie sind ohne Gewähr.

Am Freitag wird wieder vorgelesen

Frankfurt. Der nächste Vorlesetag steht vor der Tür. Freitagvormittag sind die Vorleser in Kitas, Horten und Schulen. In der Magistrale und darüber hinaus können sich Zuhörer zwischen 12 und 17 Uhr von einem Geschäft zum anderen bewegen: 10 Uhr Citytreff, Slubicer Str. 8; 12 Uhr Friseur Tietz; 13 Uhr Hutten-Buchhandlung, Oderturm; 14-16 Uhr Jugendmigrationsdienst IB; Große Scharnstr. 18; 15 Uhr Stadt-sportbund, Paul-Feldner-Str. 7; je 15 Uhr: Blok O, Naturalia, Vom Fass, Foto Schwenzer; 15.30 Uhr Villa Rosengarten; und: Holzinger Sport, Uhren Hoffmann. sam



Beim Vorlesetag vor zwei Jahren las Renate Berthold in der evangelischen Grundschule. Foto: René Matschkowiak

Gesunde Kinder Weitere Paten für Netzwerk gesucht

Frankfurt. Das Netzwerk Gesunde Kinder bildet erste Familienpaten aus, um Schwangere und Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren zu begleiten. Es ist jederzeit möglich, in die laufende Schulung einzusteigen. Die nächsten Termine sind der 20. und 28. November, 4. und 11. Dezember. Wer Interesse hat, das Netzwerk zu unterstützen, kann sich unter Tel. 0335 5654110 oder ngk-ffo@caritas-brandenburg.de melden. Das Netzwerk befindet sich seit Februar im Aufbau. red